

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856**

1.4.1856 (No. 154)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementspreis für die Karlsruher Zeitung und das Großh. Badische Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 4 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

N<sup>o</sup> 154.

# Karlsruher Zeitung.

Einrückungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gesaltene Zeitspalt ober deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14. — Für Frankreich abonnirt man bei Herrn G. Alexandre (Grandposte Nr. 28) in Strasbourg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Dienstag, 1. April.

1856.

## Telegraphische Depeschen.

\* **London**, 31. März. Gestern kündigten 101 Kanonenschüsse vom Tower den Abschluß des Friedens an. Die Glocken läuteten bis Mitternacht. Der Lordmayor wird den Frieden nach der Ratifikation feierlich verkünden. Die „Times“ sagt: „Der Vertrag tritt in Kraft vom Tage der Unterzeichnung, und nicht, wie gewöhnlich, von dem Tage seiner Ratifikation an, so daß wir wirklich den Frieden haben.“ (Umgekehrt behauptet „Morn. Post“, daß der Vertrag erst mit der Ratifikation in Kraft trete.)

\*\* **Berlin**, 31. März. Der König hat dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel aus Anlaß der Unterzeichnung des Friedensvertrags den Schwarzen-Adler-Orden verliehen. — Der österreichische Gesandte, Graf Esterhazy, ist gefährlich erkrankt. — Die Großfürsten Konstantin und Nikolaus und der General Tottleben werden den Kaiser Alexander auf seiner Reise nach Finnland begleiten.

\* **Turin**, 30. März, Abends. Zu Turin, Alexandrien, und Genua haben Artilleriefalven die Nachricht vom Friedensabschlusse verkündet.

\* **Triest**, 31. März. (Neueste Ueberlandpost.) Bei dem Erdbeben von Jeddo sind mehrere vornehme Japanesen umgekommen. Der Kaiser von Japan konnte gerettet werden. — Man meldet den Tod des Gouverneurs von Australien, Lord Hotham.

## Orientalische Angelegenheiten.

\* **London**, 30. März. Die öffentliche Meinung in England, die bekanntlich weit weniger friedensfehnfüchtig ist, als auf dem Kontinent, fängt nachgerade an, sich mit dem Frieden auszuföhnen; selbst die kriegslustigsten Blätter sehen sich genöthigt, die Macht der Umstände anzuerkennen, und suchen ihr die besten Seiten abzugewinnen. So namentlich „Morn. Post“ und „Times“. Letztere bringt einen Artikel, dem wir folgende charakteristische Stellen entnehmen:

Nach den letzten Berichten aus Paris ist die neuliche diplomatische Schwierigkeit (wegen Preußens Rangstellung) auf dem Punkt, gehoben zu werden; und es verlautet, daß die Generale auf dem Kriegsschauplatz Befehl erhalten haben oder erhalten werden, die Feindseligkeiten nicht wieder zu beginnen, auch wenn der 31. März noch nicht die Nachricht vom Abschluß des Friedens bringen sollte... Wie sich die Umwälzungen von 1848 zu der großen Erhebung von 1789 verhalten, so erscheinen wohl die Kriege Pelissier's und Simpson's im Vergleich zu denen Napoleon's, Wellington's, und Blücher's. Man wird keine große Veränderung bei uns oder auf dem Kontinent bemerken. Polen, Finnland, Bessarabien, der Kaukasus bleiben beim Alten... Wir halten es daher für sehr gut möglich, daß das britische Volk über den Frieden mißvergnügt sein wird... Der Krieg begann unter großen Erwartungen, welche durch Siege und das Bewußtsein, den Kampf lange fortführen zu können, noch höher gespannt wurden. Gebietsabtretungen, dachte man, oder sogar eine Geldentschädigung dazu würden die Frucht unserer Anstrengungen sein. Aber es zeigt sich jetzt, daß unser Triumph von ganz anderer und minder greifbarer Art ist. Unsere Siege und unsere ungeschwächten Hilfsquellen sind ihr eigener Lohn. Die Niederlagen Rußlands und die Verscheuchung der Furcht, die über Europa gelegen hatte, darin besteht der Verlust Rußlands. Wäre kein einziges Zugeständniß dem Feind abgerungen worden, sollten sogar Sebastopol und Bomarsund wieder von Kanonen starrten und Flottengeschwader unter ihren Kanonen beherbergen, so wäre Rußland doch nie mehr, was es einst gewesen ist. Die Allirten haben einen zweifachen Wahn zerstört: den, daß Rußlands

Seeere unüberwindlich seien, und den, daß sein Gebiet für jede feindliche Invasionsarmee zum Grab werden müsse. Sie haben gezeigt, daß der Fortschritt der Wissenschaft und die vergrößerte Ausdehnung der Handels-Schiffahrt einen Feldzug möglich gemacht haben, der das Meer zur Operationsbasis hat, und daß Rußland sich jeden Augenblick nach dem Beispiel der Taktik von 1854 angreifen läßt. Sie haben nicht nur eine der zwei russischen Flotten zerstört und ihren Wiederaufbau unterjagt, sondern bewiesen, daß eine russische Seemacht nur ein kostspieliges, exotisches Treibhausgewächs ist, das die Welt in Friedenszeiten täuschen mag, aber in der Stunde der Prüfung unbrauchbar wird. Was immer der Türkei für ein Schicksal in der Zukunft bevorstehen mag, für den Augenblick ist sie wenigstens von der Furcht vor Invasion und Zerstörung erlöst. Sie hat daher Zeit zur Verzückung, wenn diese überhaupt möglich ist. Der sofortige Gewinn des Krieges besteht vielleicht in dem Recht, der Türkei Rath zu ertheilen und die Befolgung des ertheilten Rathes zu erzwingen. Wir garnisoniren gewissermaßen die Grenzen des ottomanischen Reiches. Wofür England und Frankreich nicht minder geachtet sind und Rußland nicht schlauer zu Werke geht, als wir denken, muß der Einfluß der Westmächte in Konstantinopel viele Jahre lang die vollkommene Oberhand behalten. Ziemlich analog sind unsere Beziehungen zu Schweden. Die beiden Meere, an deren Ufern Rußlands Macht vorgebrungen war, werden von zwei Staaten beherrscht, welche die Opfer russischen Ehrgeizes waren, und jetzt durch die Ereignisse dieses Krieges in inniger und naturgemäßer Allianz an uns gekettet sind. Ein solcher Stand der Dinge war vor drei Jahren nicht zu hoffen und ist nur durch einen Kampf, wie der, welcher jetzt zu Ende geht, ermöglicht worden. Leidenschaftlos betrachtet, haben diese neuen Allianzen, als Frucht unserer Anstrengungen und Siege, weit mehr Bedeutung, als wenn wir von dem russischen Gebiete eine Provinz abgerissen und ihrer unkultivirten Bevölkerung den unabhängigen Besitz einer Bergkette zurückgegeben hätten. Während wir daher bedauern, daß Rußland, in Folge des Drucks, den die Kriegslast auf unsere Allirten übt, und Dank ihren unweisen und wärde-losen Demonstrationen zu Gunsten des Friedens, bessere Bedingungen, als es erwarten durfte, erlangt hat, können wir doch nicht glauben, daß dieser Krieg umsonst geführt worden ist, u. s. w.

\*\* **Paris**, 31. März. Die Befriedigung über das endlich zu Stande gebrachte Friedenswerk ist eine allgemeine, und obgleich man den Inhalt des Friedensvertrags nicht kennt, jedenfalls vom französischen Standpunkte am meisten berechtigter. Denn thatsächlich hat Frankreich in diesem Kriege und Frieden die erste Rolle gespielt, und was immer von Rußland erreicht worden sein mag, jedenfalls kann sich Frankreich des Erfolgs gerade um so viel mehr brüsten, als sein Privatinteresse durch Rußland weniger verletzt war, als das Privatinteresse seiner beiden Verbündeten vom 2. Dezember. Die Bevollmächtigten begaben sich gestern nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags sofort in corpore zum Kaiser, um ihn von dem glücklich vollbrachten Werke in Kenntniß zu setzen. Die Illumination von Paris war allgemein und äußerst glänzend.

\* **Karlsruhe**, 1. April. Wir geben in Nachfolgendem (nach telegraphischen Mittheilungen) die Kurse der hauptsächlichsten Wertpapiere an den großen Börsen von gestern, 31. März, d. h. dem ersten Tage nach dem Friedensabschlusse.

**Wien**. Nationalanleihe 86 1/2 (unverändert). Bankaktien 1090 (unverändert). Junge Bankaktien 342 (unverändert). Neue Aproz. Loose 109 1/4 (1/4 schlechter). Staatsbahn 259 (3 fl. schlechter). Kreditanstalt 339 (6 fl. schlechter). London 10.4 (unverändert).

**Berlin**. Staatsbahn 172; Kredit 171. (Beide 1 0/100 besser.)  
**Paris**. Rente 72.90 (50 C. schlechter). Oesterreichische Staatsbahn 922.50 (2 1/2 Franken schlechter). Großer Geldmangel Anfangs höher.

**London**. 3 0/100 Consols 93 1/4 (3/8 à 1/2 0/100 besser).

**Deutschland.**

□ **Konstanz, 30. März.** Gestern kam beim hiesigen Schwurgericht die Anklage gegen Fidel Moll von Stockach und Simon Reutebuch von Schwandorf wegen gefährlichen Diebstahls zur Verhandlung. Beide Angeklagte haben einen schlechten Lemmund, sie sind dem Trunke ergeben, arbeitscheu, streitüchtig, und waren schon öfters wegen verschiedener Vergehen, namentlich auch wegen gefährlichen Diebstahls, in Untersuchung. Am 10. Januar d. J. verabredeten sie sich, dem Sonnenwirth Michael Stehle auf dem Neuschörenhof, Gemeinde Hecheln, einen Brennkessel und Waschkessel zu entwenden. In Folge dieser Verabredung verfügten sie sich Nachts nach dem gedachten Hofe; auf dem Wege dahin hob Reutebuch einen starken, buchenen Bengel vom Boden auf und nahm ihn mit sich, um zuzuschlagen, wenn Jemand komme. Moll stieg mit Hilfe des Reutebuch in das vom Wohngebäude 12 Schritte entfernt stehende Waschhaus und holte in dem Schopfe eine Art, womit er die Mauer, in welcher der Kessel befestigt war, wegbrach. Während er hiermit beschäftigt war, hielt Reutebuch in der Nähe des Waschhauses Wache. Unterdessen war Jemand in dem Hause mit einem Licht über einen offenen Gang gegangen, was Reutebuch bemerkte, worauf er alsbald zu dem Wohngebäude hinging, am Fenster klopfte, und dem Stehle sagte, Moll breche ihm so eben seinen Brennkessel aus, er solle machen, sonst nehme Moll den Kessel mit sich fort. Stehle ging nun mit zwei Burschen, die in seinem Hause sich befanden, in das Waschhaus, wo sie den Moll damit beschäftigt trafen, den Kessel aus der fast ganz abgebrochenen Mauereinfassung herauszuheben. Stehle sagte den Moll, der die Herbeikomenden nicht bemerkte, hinten am Halsstragen, worauf dieser die neben ihm liegende Art ergriff. Stehle und seine Begleiter hielten ihm aber die Arme so fest, daß er sich mit der Art nicht wehren konnte; sie schleiften ihn in die Stube, wo ihm nur mit Gewalt die Art aus den Händen gewunden werden konnte. Moll beschuldigte nun den Reutebuch als Denjenigen, welcher den Diebstahl angestiftet habe, und

nannte ihn seinen Verräther, während Reutebuch erklärte, er habe ihn deshalb verrathen, weil Moll ihm keine Ruhe gelassen und ihn unausgesetzt aufgefordert habe, mit ihm den Diebstahl zu verüben. Reutebuch behauptete auch in der öffentlichen Verhandlung, daß er nie die Absicht gehabt habe, den Diebstahl mit Moll auszuführen, sondern daß er denselben nur habe verrathen, wie er sich ausdrückte, habe „daran bringen“ wollen. Aus mehreren Umständen ergab sich aber, daß es dem Reutebuch bei der Verabredung zur Ausführung des Diebstahls und im Anfange bei der Theilnahme daran wirklich Ernst war, und daß ihm erst, als er Licht im Hause sah und die Wahrnehmung machte, daß die Hausbewohner noch nicht zu Bette gegangen waren, der Gedanke kam, den Moll zu verrathen und die Sache anzuzeigen. Wegen dieser Anzeige konnte Reutebuch jedoch nicht auf Straflösigkeit Anspruch machen, weil es schon zum Anfange der Ausführung gekommen war und er den Moll nicht vorher abmahnte. Denn das Gesetz, so sagte der großh. Staatsanwalt, verlangt zur Straflösigkeit, daß der Teilnehmer an einem Verbrechen den ernstlichen Willen, ein Verbrechen zu verhindern, mindestens durch Abmahnung seiner Genossen bethätigt, und es will der Gesetzgeber nicht, daß im Namen der Gerechtigkeit nichtswürdigen Verräthern auf Kosten unglücklicher Genossen zum Lohne ihrer Schändlichkeit Straflösigkeit zu Theil werde. Von den Geschwornen wurde Reutebuch sowohl, als Moll des Versuchs eines gefährlichen Diebstahls für schuldig erklärt, und von dem Schwurgerichtshofe wurde Jeder derselben zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahre verurtheilt. Hiemit schloß die erste Quartalsitzung, in welcher, obgleich im vorigen Quartale keine Sitzung gehalten wurde, nur 4 Fälle, einer wegen Meineids, einer wegen Unzucht mit Kindern, und zwei wegen Diebstahls, vorkamen. Von den 5 Angeklagten wurden 4 verurtheilt und einer freigesprochen.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Fern. Kroenlein.

**Frankfurter Börsenzettel nach dem Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats. Montag, 31. März.**

Staatspapiere.			Anlehens-Loose.		
		Per comptant.			Per comptant.
<i>Oestr.</i>	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> M. i. S. b. R.	90 P. 89 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	<i>G. Hss.</i>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obligat.	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> P. <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. holl. St.	90 P. 89 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. bei Roth.	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> P. <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. 1852 i. Lst.	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	"	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	92 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Lb. i. S. b. R.	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P. 90 G.	<i>Nass.</i>	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obl. bei Roth.	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Mte. C. i. S. i. M.	82 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.	"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> " ditto	99 P. 98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> N.-Anl. v. 1854	85 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , <sup>3</sup> / <sub>8</sub> bez.	"	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obl. ditto	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Met.-Obl.	84 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.	<i>Frkst.</i>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obligat.	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. 1851 S. A.	—	"	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> " ditto	85 P.
"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. 1852 C. b. R.	84 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.	<i>Russl.</i>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> i. L. fl. 12 b. B.	—
"	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Met.-Obl.	76 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , <sup>3</sup> / <sub>8</sub> , <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bez. u. G.	"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> i. R. fl. 2 b. H.	—
"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	68 P.	"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> " " b. St.	—
"	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	51 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.	<i>Polen.</i>	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> fl. 500 Partiale	86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
"	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	42 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.	<i>Span.</i>	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> inländ. Schuld	40 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P. 40 G.
"	1 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	17 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> P. 16 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> G.	"	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	24 <sup>15</sup> / <sub>16</sub> , 25 bez.
"	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bethm. Obl.	75 G.	<i>Port.</i>	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obligationen	44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	—	<i>Holl.</i>	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Certificate	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
<i>Preuss.</i>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Staatssch.	87 P.	"	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Synd.	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
"	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> O. b. Roth.	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	"	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Integr.	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bez. u. G.
"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	<i>Belg.</i>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> O. i. Fr. 28 kr.	—
<i>Bayer.</i>	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> O. 3. Emiss. b. R.	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	—
"	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do.	100 P.	"	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. bei Roth	55 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do.	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> P.	<i>Sard.</i>	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> O. b. R. i. L. 28 kr.	94 G.
"	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Ablös.-R. do.	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Ob bei Hambro	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
"	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do.	86 P.	"	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> O. b. R. i. L. 28 kr.	60 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.
<i>Wrtg.</i>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obl. b. R.	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P.	<i>Tosk.</i>	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> O. C. b. Goldsch.	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.
"	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	"	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Ob. bei Bastogi	—
<i>Baden</i>	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Oblig.	—	"	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obl. bei Roths.	57 G.
"	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	102 P.	<i>N. Am.</i>	6 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> St. Dll. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fl.	111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
"	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. v. 1842	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	"	7 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> St. Ls. Cy. Eds.	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.
<i>Kurh.</i>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obl. b. Roth.	102 P. 101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	"	6 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ditto	80 P.
"			"	6 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> S. Louis City	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.

  

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.			
Oesterr. Nat.-Bank-Aktien	1292-1300-1297 bez. u. G.	Taurus-Eisenb.-A. à 250 fl.	335 P. 332 G.
ditto Inter.-Schein à fl. 840	414-24-25 bez.	Frankf.-Han. Eisenb.-Akt.	83 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> P. 83 G.
Oest. Creditbank-Aktien.	197-200-199 bez.	Livorno-Florenz.-Eis.-Akt.	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P. 82 G.
Bayr. Bankaktien à 500 fl.	—	Sienna-Empoli-A Lire 24kr.	—
Darmst. Bank-A. à 250 fl.	361 P. 358 G.	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Pr. O. d. Oest. St. E. B. Ges.	—
Weim. B.-A. à 100 Rthlr.	123 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.	bei Bethm.	57 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> P.
Frankfurter do. à 500 fl.	120 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Oest. Lloyd P.-O. Z. i. S.	90 P.
Frankf. Dampfschl.-A. b. R.	83 P.	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Ldw.-Bexb. Pr.-Obl.	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P.
Deutsche Phönix-Aktien.	141 G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Frkf.-Han. Pr.-Obl.	99 P.
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Oest. Staats-Eisenb.-A.	305, 4, 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5 bez. u. G.	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> P.-O. Frz.-N.-B. Fr. 28	61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
Cöln-Mind. Eisenb.-Aktien	— ex D.	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Lucca-Pist.-Prior.-A.	—
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Ldw.-Bexb. Eis.-Akt.	155, <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bez. 155 G.	7 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> N.-Y. & Erie I. P. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> D.	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P.
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Pf.-Max.-E.-A. b. R.	118 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P. 118 <sup>1</sup> / <sub>25</sub> , <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , 118 bez.	8 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> N. Cross. I Pr. à 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fl.	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
Kurf.-Fr.-Wilh.-Nordb.-A.	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.	8 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> do. 2. Pr. m. V. C. à 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fl.	85 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> P.

  

Wechsel-Kurse.	
Amsterdam	k. S. 99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> G.
Augsburg	120 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> B. 119 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> G.
Berlin	105 G.
Bremen	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.
Cöln	105 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B. 105 G.
Hamburg	89 B. 88 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.
Leipzig	105 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B. 105 G.
London	120 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B. 120 G.
Lyon	—
Mailand	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.
Paris	94 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> B. <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.
Triest	117 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> bez.
Wien	117 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bez.
Disconto	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> G.

  

Geld-Sorten.	
Pistolen	fl. 9 41-42
ditto Preuss.	9 55 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Holl. fl. 10 Stücke	9 48 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -49 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ducaten	5 34-35
20-Frankenstücke	9 24-25
Engl. Sovereigns	11 52-54
Gold al Marco	379-81
Preuss. Thaler	1 45 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5-Franken-Thaler	2 20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -21
Hochhaltig Silber	24:30-34
Preuss. Cass.-Sch.	1 45 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> - <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Divers. Cass.-Anw.	1 43 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.
Dollars in Gold	—

Druck der G. Braun'schen Postbuchdruckerei.